

Veranstaltungen des Lehrstuhls für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft im Sommersemester 2005

Sommersemester 2005 | Grundkurs

050192 | Dr. Sieghild Bogumil-Notz
Einführung in die Komparatistik
Modul Grundkurs
4st. Mi 12-16, GABF04/414
Beginn der Veranstaltung: 20.04.2005

Das Seminar soll in arbeitstechnische Hilfsmittel, Begriffe und ausgewählte Methoden der Komparatistik einführen sowie die theoretischen und methodischen Grundlagen der vergleichenden Textanalyse vermitteln. Diskutiert werden unter anderem Beschreibungsmerkmale poetischer, narrativer und dramatischer/theatraler Texte, das rhetorische Sprachverständnis, das linguistische Sprachkonzept, das Verhältnis Autor-Leser-Text, der Begriff des Vergleichs, die Vergleichbarkeit von Texten, auch im Verhältnis zu anderen Medien. Darüber hinaus sollen am Beispiel der vergleichenden Lektüre ausgewählter Primärtexte die theoretischen Grundlagen weitergehend vertieft und spezifisch komparatistische Probleme anhand der praktischen Textanalyse umfassend diskutiert werden.

Ein **Reader** liegt zu Beginn des Semesters im Sekretariat der Komparatistik GB 3/59 zum Erwerb bereit.

Als weitere Hilfestellung wird auf die Homepage der Komparatistik verwiesen, auf der durch konkrete Beispiele Anleitungen im Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. das Bibliographieren, die Erstellung eines Protokolls, einer Hausarbeit u.a.m. gegeben werden.

Sommersemester 2005 | Vorlesung

050191 | Prof. Dr. Linda Simonis
Barock-Manierismus-Neobarocco
Modul Allgemeine 1: Epochen der Weltliteratur
Modul Vergleichende 5: Europäische Literaturgeschichte I
2st. Do 12 - 14, H-ZO 80
Beginn der Veranstaltung: 19.04.2005

Die Vorlesung versucht, die Besonderheit des Barock als einer bestimmten Richtung der Literatur und Kunst des 17. Jahrhunderts herauszuarbeiten. Dabei ist sowohl der Doppelheit von ‚Barock‘ als Epochen- und Stilbegriff als auch der unterschiedlichen und unterschiedlich starken Ausprägung des Barock in den verschiedenen Nationalliteraturen Rechnung zu tragen. Während Spanien, Portugal, Italien und Deutschland im 17. Jahrhundert gleichsam Hochkulturen des Barock darstellen, stehen in England und Frankreich jener Zeit andere Epochenzüge im Vordergrund (Spätrenaissance, Klassik). Neben der literarischen und bildkünstlerischen Produktion sollen insbesondere die Poetiken und literarischen Programme (Tesauro, Gracián, Tasso) als wichtige Selbstreflexionen barocken Schreibens untersucht werden. Als ein dem Barockkonzept verwandter Stil- und Kunstbegriff wird ergänzend das Manierismuskonzept in seiner historischen und stiltypischen Spezifik zu erörtern sein. Nähere Aufmerksamkeit gilt schließlich dem Phänomen der Wiederaufnahme des Barock in der Moderne, wobei die lateinamerikanischen Poetiken des Neobarocco (Borges, Lezama Lima, A. Carpentier, S. Sarduy) im Zentrum des Interesses stehen.

Voraussetzung für Teilnahmechein: mündliche Prüfung.

Sommersemester 2005 | Vorlesung

050190 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Literatur und Musik in der Moderne

Modul Allgemeine 1: Epochen der Weltliteratur

Modul Vergleichende 2: Literatur im Dialog (Literatur/andere Künste, Medien bzw. Disziplinen)

Modul M.A. Vergleichende 6: Europäische Literaturgeschichte II

2st. Mo 10 - 12, H-GB 40

Beginn der Veranstaltung: 18.04.2005

Zu den wichtigsten Arbeitsgebieten komparatistischer Intermedialitätsforschung gehört die Befassung mit den verschiedenen Ebenen und Spielformen der Beziehung zwischen Literatur und Musik. Steven Paul Scher, der Herausgeber des Handbuchs „Literatur und Musik“, differenziert zwischen Forschungsfeldern: (a) Kombinationsformen von Musik und Literatur (Vokalmusik!), (b) Formen der Umsetzung von Literatur in Musik (Programm-Musik!), (c) Literarische Darstellungen von Musik: (c.1) literarische Nachahmung musikalischer Ausdrucksformen (Klangmalerei, rhythmische Gliederung), (c.2) Literarische Verwendung musikalischer Formprinzipien und Strukturierungsweisen (Verwendung von „Leitmotiven“, Sonaten- und Fugenform etc.), (c.3) „verbal music“: Darstellung fiktiver musikalischer Werke in der Literatur (hinzuzufügen wäre die Beschreibung *nicht-fiktiver* musikalischer Werke), (c.4) Integration von Musik, Musikern, musikalischen Epochen, musikästhetischen Ideen und Urteilen in den literarischen Text. - Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick und konzentriert sich dann anhand konkreter Beispiele auf folgende ästhetische Phänomene: (1) Literarische Werke, in denen die Musik und musikalische Werke thematisiert, teilweise ausführlich beschrieben werden (in diesen Bereich gehört die sog. 'verbal music'), (2) literarische und ästhetische Schriften, in denen die Musik zum Vorbild poetischer Gestaltung wird. Besprochen werden u.a. folgende Autoren: E.T.A. Hoffmann, Stéphane Mallarmé, Marcel Proust, Thomas Mann, Alejo Carpentier, Ingeborg Bachmann/Hans Werner Henze, Ernst Jandl, Robert Schneider, Yoko Tawada).

Sommersemester 2005 | Seminar

050203 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans / Prof. Dr. Christian Ahrens

Goethe-Vertonungen

Modul Vergleichende 2: Literatur im Dialog (Literatur/andere Künste, Medien bzw. Disziplinen)

Modul M.A. Vergleichende 6: Europäische Literaturgeschichte II

2st. Mo 12-14, GA 04/149

Beginn der Veranstaltung: 18.04.2005

Dieses Seminar wird gemeinsam mit Prof. Ahrens (Musikwissenschaft) durchgeführt. Es widmet sich Goethes großem Gedichtzyklus „West-östlicher Divan“ und ausgewählten Vertonungen von Gedichten aus diesem Zyklus. Die Vorbereitung der Diskussionen über die Goethedichte selbst liegt dabei schwerpunktmäßig mehr bei den Teilnehmern aus dem Bereich der Komparatistik; die Aspekte der Vertonung werden schwerpunktmäßig von den musikwissenschaftlichen Teilnehmern vorbereitet. (Für die Komparatisten sind also musikwissenschaftliche Vorkenntnisse nicht erforderlich.) Goethes „Divan“, erschienen zuerst 1819, erweitert 1827, ist aus der intensiven Auseinandersetzung mit dem lyrischen Werk des persischen Dichters Hafez (auch: Hafis), 1317/25-1389/90, hervorgegangen, das Goethe, auf Übersetzungen angewiesen, 1814 in der Übersetzung durch J. v. Hammer-Purgstall kennenlernte. Goethe betrachtete Hafez als einen Geistesverwandten („Zwilling“); seine Divan-Gedichte sind freie Nachdichtungen der persischen Vorlagen. Zu den zentralen Themen des Zyklus gehört die (selbstreflexive) Auseinandersetzung mit der Begegnung zwischen östlicher und westlicher Kultur. Verschiedene Komponisten haben Vertonungen von Divan-Texten geschaffen. - Das Seminar widmet sich mehrfachen Transformationsprozessen: der Beziehung Hafez/Goethe und Hammer-Purgstall/Goethe sowie insbesondere der Umgestaltung des lyrischen Textes zum Liedtext.

Zur Anschaffung empfohlen sei die Reclam-Ausgabe von Goethes Divan.

Literatur: **Ira Schulze-Ardey**

Der Komponist als "produzierender Leser". Zum Verhältnis von Text- und Musikstruktur im klavierbegleiteten Sololied am Beispiel der Dichtung Friedrich von Matthissons in den Vertonungen von Franz Schubert, Diss., Frankfurt am Main 2003

Sommersemester 2005 | Seminar

050204 | Prof. Dr. Linda Simonis

Phantastische Literatur

Modul Allgemeine 2: Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st. Mi 10-12, GB 03/46

Beginn der Veranstaltung: 20.04.2005

Seit Tzvetan Todorovs einschlägiger Studie *Introduction à la littérature fantastique* (Paris 1970) ist das Konzept einer eigenen Form der phantastischen Literatur, sei es als Gattung oder als Modus des Erzählens, zu einem anerkannten und zugleich aktuell bleibenden Modell in der neueren literaturwissenschaftlichen Diskussion geworden. Historisch lässt sich die Entwicklung einer eigenen Form des Phantastischen in der Literatur seit dem Ende des 18. Jahrhunderts beobachten, als die Faszination durch das Unheimliche und Übernatürliche in Geistererzählungen und Gothic Novel ein ästhetisch wirkungsvolles und äußerst erfolgreiches Schreibformular findet. Von diesem historischen Einsatzpunkt ausgehend soll, an ausgewählten Beispielen, die Geschichte des phantastischen Schreibens über Poe, E. T. A Hoffmann, Théophile Gautier, bis ins 20. Jahrhundert (Lovecraft, Tolkien) verfolgt werden. Dabei sollen vor allem auch die Schreibverfahren, Erzählweisen und Darstellungstechniken untersucht werden, die die ‚Poetik des Phantastischen‘ charakterisieren. Voraussetzung für Teilnahmechein: Referat oder kurzer Aufsatz

Sommersemester 2005 | Seminar

050205 | Prof. Dr. Linda Simonis

Essay und Moderne

Modul Allgemeine 2: Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie

Modul Allgemeine 3: Theorien, Methoden, Modelle

2st. Mi 12-14, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 20.04.2005

Als Genre, das in Bezug zum Gefüge der anerkannten ‚großen‘ literarischen Gattungen zunächst eine Außenseiterstellung einnimmt, fasziniert der Essay seit Beginn seiner neuzeitlichen Entwicklung durch sein Potential der Grenzüberschreitung zwischen Wissen(schaft) und Literatur sowie durch seine Verbindung von philosophischer Abhandlung und literarischer Fiktion. Zur Diskussion stehen soll dabei vor allem die Frage, inwieweit, historisch gesehen, eine spezifische Nähe und Affinität des Essays zur Moderne und Gegenwart besteht; d.h. ob der Essay ein der modernen Schreibsituation besonders adäquates Textmodell bereitstellt. Textauswahl wird vor Semesterbeginn durch Aushang und Internet bekannt gegeben.

Sommersemester 2005 | Seminar

050206 | Prof. Dr. Linda Simonis

Literarische Konzepte der Freundschaft

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

Modul Allgemeine 4: Europäische Poetik I

Modul Vergleichende 5: Europäische Literaturgeschichte I

2st. Do 10-12, GB 7/153

Beginn der Veranstaltung: 21.04.2005

Die Freundschaftsidee gehört zu den einschlägigen Themen der abendländischen Literaturgeschichte. Gegenstand des Seminars sind zum einen theoretische Entwürfe und Diskussionen des Begriffs seit Ficino und Montaigne, zum anderen die vielfältigen Ausprägungen des Konzepts in literarisch-fiktionalen Texten. Dabei ist insbesondere nach dem Funktionswandel der Freundschaftsidee im Prozess der Neuzeit und Moderne zu fragen, wobei vor allem historische Phasen eines intensivierten Freundschaftskults (Renaissance, Aufklärung, frühes 20. Jahrhundert) in den Blick genommen werden. Eine Textauswahl wird vor Semesterbeginn durch Aushang und Internet bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung empfohlen: Jacques Derrida, Politik der Freundschaft, Frankfurt/M. 2000.

Voraussetzung für Teilnahmechein: Referat oder kurzer Aufsatz für B.A., beides für M.A.-Module.

Sommersemester 2005 | Seminar

050202 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans/Sebastian Hartwig, M.A.

TMM: Erfahrung und Imagination: Lewis Carrolls Alice-Romane / Alice revisited

Modul Allgemeine 3: Theorien, Methoden, Modelle

Vergleichende 2: Literatur im Dialog (Literatur/andere Künste, Medien bzw. Disziplinen)

4st. Di 10-14, MSZ 02/6 (Multimediales Support Zentrum unter dem Audi-Max, Infos siehe <http://www.ruhr-uni-bochum.de/msz/>)

Beginn der Veranstaltung: 19.04.2005

An den literarischen Werken Lewis Carrolls (insbesondere „Alice in Wonderland“ und „Through the Looking-Glass“, aber auch an dem inhaltlich verwandten Roman „Sylvie and Bruno“) werden zentrale Themen und Strategien moderner Literatur ablesbar. Leitend sind die Themen Raum- und Zeiterfahrung, Identität und Identitätsverlust, Regel und Regelverstoß, Sprache und Wörter, Wahrnehmung, Erinnerung und Imagination. Formal stehen die Erzählungen im Zeichen der Verfremdung und Verrätselung. In einem ersten Teil des Seminars sollen die Texte selbst besprochen werden, in einem zweiten ihre intensive und vielseitige Rezeptionsgeschichte.

Verschiedene literarische Autoren haben sich (nacherzählend, kommentierend, biographisierend...) auf Carroll bezogen, aber auch in wissenschaftsgeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Monographien wird Alice zum Leitfossil, vorwiegend dann, wenn es um Prozesse der Desorientierung und Re-Orientierung im Raum und in den Modellwelten der modernen Wissenschaft geht. Schließlich sind diverse Verfilmungen des Alice-Stoffes, Transformationen in andere Bildmedien (wie Comic) sowie Alices Verwandlung in eine PC-Spielfigur zu berücksichtigen. Materialien werden in Form eines Readers zur Verfügung gestellt; neue Fundstücke zur Alice-Rezeption sind willkommen.

Als Textgrundlage dienen jeweils die Texte im englischen Original.

Verfügbar sind diese und weitere Informationen zu Lewis Carroll online auf:

<http://www.lewiscarroll.org/>

<http://www.bootlegbooks.com/fiction/Carroll/CompleteWorks/>

Die Teilnehmer werden gebeten, sich die zu besprechenden Texte von letztgenannter Homepage selbst zu beschaffen. Ein Reader wird zu diesem Seminar **nicht** zur Verfügung gestellt.

Sommersemester2005 | Seminar

050194 | Dr. Sieghild Bogumil-Notz/Prof. Dr. Guido Hiß

Romantik: Poesie und Theater II

Modul Allgemeine 2: Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie

Modul Vergleichende 1: Werke u. Autoren im weltliterarischen Kontext

2st. Di 16 - 18, GABF 04/414

Beginn der Veranstaltung: 19.04.2005

Das Teilmodul setzt die Arbeit zur Romantik, wie sie im Wintersemester 2004/05 begonnen wurde, fort. Während im Wintersemester in die ästhetischen und theoretischen Grundlagen der Romantik eingeführt worden war, geht es in diesem Semester besonders darum, sich mit den Umsetzungen bzw. den Weiterentwicklungen der frühromantischen Theorien in der Praxis zu beschäftigen. Auf dem Plan stehen exemplarische Werke aus den Gebieten der Poesie, des Dramas, der Oper und des Romans. Untersucht werden dabei insbesondere das Verhältnis der Praxis zur Theorie, Fragen der Einlösbarkeit einer Universalpoesie, die Abkehr von mimetischen Prinzipien und die Verteidigung der Idee des autonomen Kunstwerks. Beleuchtet werden Formen und Funktionen der romantischen Ironie, des Fragmentarischen und des Zufalls, das Selbstverständnis der künstlerischen Subjektivität und die Konzeptualisierung rezeptiver Kreativität. Ein weiteres Interesse gilt den in der Romantik besonders gepflegten Formen des Kunstmärchens sowie der phantastischen Literatur.

Da dieses zweite Teilmodul mit dem im vorausgehenden Wintersemester in einem semesterübergreifenden didaktischen Zusammenhang steht, kann ein Einstieg nur nach Rücksprache mit den Dozenten erfolgen.

Sommersemester 2005 | Seminar

050195 | Dr. Sieghild Bogumil-Notz/Arsim Rexhepi, M.A.

Sade, Freud und die Literatur

Modul Vergleichende 1: Werke u. Autoren im weltliterarischen Kontext

Modul Vergleichende 2: Literatur im Dialog (Literatur/andere Künste, Medien bzw. Disziplinen)

4st. Di 10-12, GB 02/60 ("Glaskasten" im Süden) u. Di 12-14, GABF 04/411
Beginn der Veranstaltung: 19.04.2005

Bis heute hat das Werk von Sade seinen provokanten Charakter, den es selbst in einer Zeit der Libertinage im 18. Jh., den es aber um so mehr in der Zeit der von der Französischen Revolution eingeforderten bürgerlichen moralischen Sittsamkeit hatte, nicht verloren. Das Modul wird sich in einem ersten Teil auf der Grundlage der *Justine*, der *Philosophie du boudoir* und der *Cent vingt journées de Sodome*, die auf deutsch gelesen werden können, mit seiner Philosophie der absoluten Befreiung des Subjekts im Bösen in verschiedenen Hinsichten beschäftigen, u.a. im Hinblick auf die persönliche Freisetzung des Menschen, auf seine totale Entfesselung, auf seine Fusion mit dem zu zerstörenden Objekt der Begierde, hinsichtlich seiner Forderung einer auf dem Verbrechen gegründeten Republik, oder auch der Begründung eines höheren Wesens auf der Verworfenheit. In einem zweiten Teil werden Freuds *Traumdeutung*, *Das Unbehagen in der Kultur* und seine *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* mit den Sadeschen Schriften konfrontiert. Es geht darum, in dem ihnen innewohnenden Zerstörungsdrang Sades Suche nach dem Unmöglichen, dem Unaussprechlichen und der Kehrseite des Lebens sichtbar zu machen und diese aus der psychoanalytischen Perspektive historisch und kulturgeschichtlich zu kontextualisieren.

Sommersemester 2005 | Seminar

050198 | Dr. Stephanie Dressler

Wie entsteht ein Buch?

Modul Allgemeine 2: Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st. Do 10-12, GBCF 04/516

Beginn der Veranstaltung: 21.04.2005

„Auch Bücher haben ihr Erlebtes“ – und nicht zuletzt deswegen lohnt es zu ergründen, wie sie ideell und materiell entstehen. Als Ausflug in die Medienwissenschaft soll dieses Seminar Einblick in die Prozesse gewähren, an deren Ende wir fiebrig die Einschweißfolie aufreißen, am Papier schnüffeln und über die Seite streichen, um – endlich!- im Lesesessel zu landen. Im engeren Sinne literaturwissenschaftlich will die Veranstaltung sich außerdem der Frage widmen: Wie kommen die Ideen ins Buch? Wie finden Autoren Themen, Stoffe und Formen, auf welche Weise(n) planen sie ihr Schreiben, wie bringen sie es zum Abschluss und an den Leser?

Zur einführenden Lektüre:

Rainer Groothuis: *Wie kommen die Bücher auf die Erde?* Köln, ³2002.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Teilnahmenachweise können durch Moderation, Referat, Protokoll erworben werden, Leistungsnachweise durch eine schriftliche Hausarbeit. **Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt; eine Anmelde-liste wird ab 1. März im Geschäftszimmer der Komparatistik (GB 3/59) ausliegen.** Sprechstunde nach Vereinbarung.

Sommersemester 2005 | Seminar

050193 | Dr. Martina Schönenborn

Moderne lateinamerikanische Literatur

Modul Allgemeine 1: Epochen der Weltliteratur

Modul Vergleichende 1: Werke u. Autoren im weltliterarischen Kontext

2st. Mo 16-18, GABF 04/411

Beginn der Veranstaltung: 18.04.2005

„Hastiado de tener que elegir caminos entre tanta gente
que andaba en sentido contrario, rompiendo papeles plateados
o pelando naranjas con los dedos,
quise ir hacia donde había árboles.“
(Alejo Carpentier, *Los pasos perdidos*)

Der Begriff Lateinamerikanische Literatur dient gemeinhin als zuordnende Kategorie für Texte, die ihren Ursprung in der Gesamtheit der spanisch und portugiesisch sprechenden Länder Mittel- und Südamerikas (einschl. Mexikos) haben. Während literaturwissenschaftliche Studien früher oft abwertend von einer ‚Literatur des Subkontinents‘ sprachen, ist man sich heute dessen bewusst, dass mit dem Entstehen einer eigenen literarischen Bewegung in

Lateinamerika zugleich die Emanzipation vom „Mutterland“ erfolgte, die einherging mit einer zunehmenden kulturellen Unabhängigkeit des Kontinents (1898 wurde Kuba als letzte spanische Kolonie unabhängig). Die Texte zeichnen sich durch die Vermischung indianischer Erzähltraditionen mit romanischer Fabulierkunst aus und bieten nicht selten ein Panorama der Landesgeschichte. Charakteristisch für die bildhafte Sprache sind kulturspezifische Zitate und Anspielungen, die nicht selten in obszön-grotesken Darstellungen zum Ausdruck kommen und deren Parameter im Seminar erarbeitet werden sollen. Das Seminar bietet anhand einer exemplarischen Textauswahl Einblicke in die Bilderwelt lateinamerikanischer Texte; zur Diskussion stehen in diesem Zusammenhang kulturspezifische Fragen ebenso wie eine Ästhetik des Widerstandes, die vor allem die die Kolonialzeit reflektierenden Texte prägt. Gelesen werden u. a. Texte von Borges, Garcia Marquez, Vargas Llosa, Lezama Lima, Carpentier. Ein Reader mit Texten, die im Seminar besprochen werden, kann zu Beginn des Semesters im Sekretariat der Komparatistik (GB 3/59) erworben werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; die Kreditierung der Lehrveranstaltung erfolgt nach den üblichen Bedingungen. Anmeldung: Um den Bedarf an Readern abschätzen zu können, bitte ich um Anmeldung ab sofort per Mail (Martina.Schoenenborn@ruhr-uni-bochum.de).

Lektüre zur Einführung: M. Rössner (Hg.), Lateinamerikanische Literaturgeschichte, Stuttgart: Metzler 2002 (zuerst 1995).

Sommersemester 2005 | Seminar

050196 | Angelika Baumgart, M.A.

Der experimentelle Roman II

Modul Allgemeine 2: Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie

Modul Vergleichende 4: literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st. Do 12-14, GABF 04/411

Beginn der Veranstaltung: 21.04.2005

Das Seminar knüpft an die Reflexionen zur textimmanenten Poetik an das WS 2004/05 an und setzt die Bearbeitung des dort profilierten Textkonvoluts fort. Dabei wird der Besuch des Seminars im Wintersemester nicht zwingend vorausgesetzt. Die zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts von Michail Bachtin initiierte grundlegende kritische Revision der Literaturgeschichtsschreibung im Bereich der Gattung des Romans mit Ausrichtung auf die Form steht dabei natürlich weiterhin im Vordergrund. Die Form, „versteht man sie richtig, gestaltet nicht einen schon fertigen und vorgefundenen Inhalt, sondern erlaubt es erst, ihn aufzufinden und zu sehen

Texte:

Flann O'Brien: At swim-two-birds (1939) (Reader)

Michel Butor: L'Emploi du temps (1956) (Reader)

Bryan Stanley Johnson: House mother normal. A geriatric comedy. (1971) (Reader)

Eine Vertiefung der Lektüre ist insbesondere für das Werk des englischen Romanciers Bryan Stanley Johnson vorgesehen. Denkbar wären: Travelling People (1963), Albert Angelo (1964), Trawl (1966), The Unfortunates (1969), Christie Malry's own double-entry (1973), Aren't you rather young to be writing your memoirs? (1973) oder auch See the old lady decently (1975).

Der Reader ist ab Anfang März im Geschäftszimmer erhältlich.

Die Internetseite – http://de.groups.yahoo.com/group/experimentelle_roman_04 – steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars nach Anmeldung (angelika.baumgart@rub.de) zur Verfügung. Hinweise zur Anmeldung finden Sie im Reader. Themen für die Seminarbeiträge können bereits vor Semesterbeginn per Mail abgesprochen werden.

Sommersemester 2005 | Seminar

050197 | Dr. Uwe Lindemann

Utopie als Satire

Modul Allgemeine 2: Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st., Do 8.30 s.t.-10, GBCF 04/514

Beginn der Veranstaltung: 21.04.2005

Utopie heißt, wörtlich übersetzt, "Nichtland, Nirgendwo" (von grch. *ou* "nicht" und *tópos* "Ort, Stelle, Land"). In Anlehnung an Thomas Morus' *Utopia* (1516) bezeichnet der Begriff in der Regel literarische Texte, die, an einem fernen oder zukünftigen Ort angesiedelt, positive Gegenentwürfe zur jeweiligen bestehenden gesellschaftlich-politischen Ordnung entwickeln. Im 20. Jahrhundert gesellt sich an die Seite der positiv konnotierten Utopie dann die Gegen-Utopie (Dystopie), welche ein negatives Bild der Zukunft entwirft.

Die zentrale Frage, die sich bei (fast) jedem utopischen bzw. dystopischen Text stellt, lautet: In welchem Verhältnis steht der utopische bzw. dystopische Entwurf zu den "faktischen" gesellschaftlichen Gegebenheiten, auf die er sich explizit und implizit bezieht. Im Seminar soll der Versuch unternommen werden, das "uneigentliche" Sprechen der Utopie bzw. Dystopie, über das sich dieses Verhältnis zur Lebenswelt im Wesentlichen konstituiert, als eine Form des satirischen Schreibens zu beschreiben. Im Gegensatz zu den landläufigen gattungsgeschichtlichen Zuschreibungen wird in diesem Kurs also versucht, die Utopie als Sonderform der Satire zu begreifen.

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

Lukian: Wahre Geschichte (2. Jh. n. Chr.)

T. Morus: Utopia (1516)

F. Rabelais: L'abbaye de Thélème. Aus: Gargantua et Pantagruel (1532)

T. Campanella: Città del Sole (1623)

Cyrano de Bergerac: L'Autre Monde, ou, les États et Empires de la Lune (1656)

J. Swift: 4. Teil von Gullivers Travels (1726)

H. G. Wells: The Time Machine (1895)

A. Huxley: Brave New World (1932)

R. Jirgl: MER – Insel der Ordnung . Ein Testament (1988)

(Die kürzeren literarischen Texte werden am Beginn des Semesters in einem Reader zusammengestellt. Die Romane von Wells und Huxley müssen angeschafft werden.)

Sommersemester 2005 | Seminar

050200 | Dr. Uwe Lindemann

Das Wüstenmotiv in der modernen Literatur

Modul Allgemeine 1: Epochen der Weltliteratur

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st. Fr 10 – 12, GABF 04/414

Beginn der Veranstaltung: 22.04.2005

"Die Wüste wächst" – so Friedrich Nietzsche in seinem programmatischen Gedicht *Unter Töchtern der Wüste* aus *Also sprach Zarathustra*. Wirft man einen Blick auf die europäische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts kann man diesem Befund, freilich aus etwas anderer Perspektive, nur zustimmen. Wohin auch immer man blickt, allenthalben lassen sich in der mitteleuropäischen Literatur Wüstenszenarien entdecken. Das Ziel des Seminars ist es, anhand einer exemplarischen Textauswahl nicht nur den Wandlungen des Landschaftsmotivs während der letzten zwei Jahrhunderte nachzuspüren, sondern gleichfalls die von den jeweiligen Autoren an das Motiv geknüpften Vorstellungen, Stoffe und Topoi herauszuarbeiten, die sich teilweise zu komplexen poetischen und ästhetischen Programmatiken entwickelten.

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

E. T. A. Hoffmann: Der Einsiedler Serapion

C. Brentano: Ich bin durch die Wüste gezogen

A. Lamartine: Le Désert, ou L'Immatérialité de Dieu

F. Freiligrath: Wår' ich im Bann von Mekkas Toren

Th. Gautier: Obélisque de Luxor

G. Flaubert: La tentation de Saint Antoine

F. Nietzsche: Unter Töchtern der Wüste

A. Gide: El Hadj ou le Traité du Faux Prophète

A. de Saint-Exupéry: Le Petit Prince

P. Bowles: A Distant Episode

A. Camus: Le Renégat ou Un esprit confus

W. Hildesheimer: Der Ruf der Wüste

Alle Texte – mit Ausnahme von Flaubert – werden am Beginn des Wintersemesters in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:

Jean-Claude Vatin: *Désert construit et inventé, Sahara perdu ou retrouvé: Le jeu des imaginaires*. In: *Revue de l'Occident Musulman et la Méditerranée* 37 (1984), S. 107-131; Norbert Reichel: *Der erzählte Raum. Zur Verflechtung von sozialem und poetischem Raum in erzählender Literatur*. Darmstadt 1987; *Was ist eine Wüste? Interdisziplinäre Annäherungen an einen interkulturellen Topos*. Hg. von Uwe Lindemann u. Monika Schmitz-Emans. Würzburg 2000.

Sommersemester 2005 | Seminar

050208 | Dr. Uwe Lindemann / Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke (Regensburg)

Deleuze und die Literatur

Modul Allgemeine 3: Theorien, Methoden, Modelle

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

Termin: Blockveranstaltung, 8.-12.06.05 in Regensburg

Der französische Philosoph Gilles Deleuze (1925-1995) hat von Anfang an literaturwissenschaftliche Analysen ins Zentrum seiner Arbeit gestellt. So hat er sich (teilweise in Zusammenarbeit mit Félix Guattari) in mehreren Monographien und Aufsätzen mit Autoren wie Kafka, Proust, Melville, Artaud und Carroll befasst. Im Gegensatz zu Michel Foucault oder Jacques Derrida, die nach mehr als zwanzig Jahren wissenschaftlicher Diskussion mittlerweile zu den anerkannten Gewährsmännern neuerer literaturwissenschaftlicher Konzepte gehören, wurde Deleuze jedoch, zumal in Deutschland, selten größere Aufmerksamkeit gewidmet.

Das Blockseminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll eine kritische Bestandsaufnahme von Deleuzes "literaturwissenschaftlichen" Schriften vorgenommen werden. Zum anderen wird zur Diskussion gestellt, ob und in welcher Form dessen theoretische Ansätze tatsächlich auf breiter Ebene literaturwissenschaftlich genutzt werden können.

Voraussetzung für den Besuch des Seminars sind fundierte Grundkenntnisse im Bereich der poststrukturalistischen Literaturtheorie.

Zur Einführung empfohlen:

Balke, Friedrich: *Gilles Deleuze*. Frankfurt/Main, New York 1998.

Blockseminar vom 8.6-12.6.2005 in Regensburg (Kosten etwa 150 Euro)

Teilnehmerbeschränkung: 12.

Anmeldung persönlich in der Sprechstunde bei Dr. Uwe Lindemann

ACHTUNG: VERANSTALTUNGSÄNDERUNG!

Sommersemester 2005 | Seminar

050201 | Dr. Winfried Eckel

Don Juan

Modul Vergleichende 3: Stoffe und Motive der Weltliteratur

Modul Vergleichende 4: Literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st. Fr 14 - 16, GBCF 04/516

Beginn der Veranstaltung: 22.04.2005

Die Figur des Don Juan gilt als Inbegriff des erotischen Verführers. Seit Tirso de Molinas Schauspiel *El burlador de Sevilla* (1613) gehören seine Abenteuer zu den meistbearbeiteten Stoffen der Literatur. Auffällig ist dabei der ungewöhnlich große Reichtum an Deutungsmöglichkeiten, den der Stoff in seiner Geschichte entfalten konnte. Der Verführer erscheint abwechselnd als Libertin, als dämonische Naturkraft, als Held des erfüllten Augenblicks, als Idealsucher, als Verführer, als Dandy, als absurder Held u.a.m.

Die Facettenvielfalt soll anhand einiger ausgewählter Gestaltungen exemplarisch demonstriert werden. Neben den dramatischen Versionen von Tirso de Molina, Molière, da Ponte/ Mozart, Christian Dietrich Grabbe, Miguel de Unamuno, Ödön von Horváth, Max Frisch bieten sich dabei auch erzählerische (Lord Byron, E.T.A. Hoffmann, Barbey d'Aureville, Peter Handke) und sogar lyrische (Charles Baudelaire, R.M. Rilke u.a.) Bearbeitungen an; auf die philosophische Thematisierung der Don Juan-Gestalt (Sören Kierkegaard, Albert Camus, Ernst Bloch) soll zumindest ein Blick geworfen werden.

Zur ersten Orientierung empfehle ich:

Jürgen Wertheimer, *Don Juan und Blaubart*, München 1999 (Becksche Reihe 1316);
Hiltrud Gnüg, *Don Juan*, München, Zürich 1989 (Artemis Einführungen, Bd. 39);
Brigitte Wittmann, *Don Juan. Darstellung und Deutung*, Darmstadt 1976 (Wege der Forschung, Bd. 282).

**Die Veranstaltung findet anstelle des ursprünglich angekündigten Seminars „Das Buch im Buch“ statt.
Dieses soll im kommenden Wintersemester nachgeholt werden.
Wichtige Information: Die Modulzuordnung ist für beide Seminare gleich!**

Sommersemester 2005 | Seminar

050199 | Angelika Baumgart, M.A.

Unterweltfahrten

Modul Vergleichende 1: Werke u. Autoren im weltliterarischen Kontext

Modul Vergleichende 3: Stoffe und Motive der Weltliteratur

2st. Fr 14-16, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 22.04.2005

Das Motiv der Unterweltfahrten in der Literatur folgt dem menschlichen Wunsch, Kenntnis von der unzugänglichen Region zu erhalten, die gemäß der Glaubensvorstellung vieler Religionen der Aufenthaltsort nach dem Tod ist. Nur Auserwählten bleibt es vorbehalten, die für die Lebenden verschlossene Topografie zu durchwandern und Bericht zu erstatten. Die prophetische Gabe der Toten – beispielsweise in der berühmten Nekyia des 11. Gesangs der *Odyssee* (das Öffnen des Blickes in die Zukunft und in die Vergangenheit) – gehört ebenso zum Repertoire des vielschichtigen Motivkomplexes wie der Orpheus-Mythos mit seinen Konnotationen als Spiegel des Künstlers. Die unterschiedlichen Ausgestaltungen der Unterweltfahrten von der griechischen Antike bis ins 20. Jahrhundert bieten Anlass zu Reflexionen grundsätzlicher Art über die Motivgeschichte selbst und natürlich über die je differente literarische Gestaltung.

Das Seminar fokussiert folgende Zielsetzung: eine gründliche Analyse des Funktionswandels der Unterweltfahrten in der Literatur und ihre Thematisierung über die Jahrhunderte. Dabei gilt es die jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen der Textgenese ebenso zu berücksichtigen wie die je spezifischen gattungsgeschichtlichen Besonderheiten der Texte.

Zur Lektüre vorgesehen:

Homer: *Odyssee* (11. Gesang) (8 Jh. v. Chr.)

Platon: *Politeia* (10. Buch)

Vergil: *Aeneis* (6. Gesang) (30-19 v. Chr.)

Dante Alighieri: *Inferno*, in: *La divina commedia* (1472)

Historia von D. Johann Fausten (1587)

Novalis: *Heinrich von Ofterdingen* (1802)

Flann O'Brien: *The third policeman* (1967)

Die umfangreiche Textsammlung zum Orpheus-Mythos (Wolfgang Storch (Hg.): *Mythos Orpheus. Texte von Vergil bis Ingeborg Bachmann*, Leipzig 2001) komplettiert die Textgrundlage des Seminars.

Ein Textreader ist zu Beginn des Semesters im Geschäftszimmer erhältlich.

Eine zusätzliche Kommunikationsplattform bildet das Blackboard Learning System der RUB. Themen für die Seminarbeiträge können nach Anmeldung (angelika.baumgart@rub.de) bereits vor Semesterbeginn per Mail abgesprochen werden.

Sommersemester 2005 | Seminar

050207 | Arsim Rexhepi, M.A.

Magischer Realismus

Modul Vergleichende 1: Werke und Autoren im weltliterarischen Kontext

Modul Vergleichende 4: literarische Themen und Reflexionen im übernationalen Vergleich

2st. Di 14-16, GABF 04/252

Beginn der Veranstaltung: 19.04.2005

Einer der verwirrendsten Termini in der Literatur- und Kunsttheorie des 20. Jahrhunderts ist der des „Realmagismus“ oder „magischen Realismus“. Man hat verschiedentlich versucht, diesen Begriff näher zu bestimmen und die Kriterien seiner Anwendung zu standardisieren. Doch oft hat sich die Literaturwissenschaft dabei nicht über die Grenzen des letzten Jahrhunderts hinausbewegt. Auch hat man sich hauptsächlich auf die lateinamerikanische Literatur konzentriert.

Dem sei die These entgegengehalten, daß es die mit "Realmagismus" oder "magischem Realismus" bezeichneten Phänomene in der Literatur schon früher gegeben hat. Viele Werke der Weltliteratur besitzen eine Dimension des Traumhaften, darunter Dantes „Göttliche Komödie“ mit ihren Unterweltvisionen, der „Faust“, Shakespeares „Sturm“ oder Cervantes „Don Quijote“. Der Begriff des "Realmagismus" ist für das Verständnis dieser Werke hilfreich. Das Seminar wird versuchen den magischen Realismus geschichtlich und poetologisch an ausgewählten Beispielen zu beleuchten.

Literatur: Ovid „Metamorphosen“ (Kapitelweise) Dante „Divina Comedia“ (Kapitelweise) Kafka „Die Verwandlung“ Marquez „Hundert Jahre Einsamkeit“, Christoph Ransmayr „Die letzte Welt“, Kadare „Chronik in Stein“

Sekundärliteratur:

Michael Scheffel: Magischer Realismus : die Geschichte eines Begriffes und ein Versuch seiner Bestimmung
Tübingen : Stauffenburg-Verl., 1990. - VIII, 194 S

Strausfeld, Mechtild: Aspekte des neuen lateinamerikanischen Romans und ein Modell 'HUNDERT JAHRE EINSAMKEIT' (GABRIEL GARCIA MARQUEZ). Lang Verlag, Bern, Frankfurt/M. 1976. - 179 S. - (HISPANISTISCHE STUDIEN ; BD. 3) ISBN 3-261-01774-0

Janik, Dieter: Magische Wirklichkeitsauffassung im hispanoamerikanischen Roman des 20. Jahrhunderts : geschichtliches Erbe und kulturelle Tendenz ; con un resumen en español Tübingen : Niemeyer, 1976. - 185 S. (Forschungsprobleme der vergleichenden Literaturgeschichte ; 5) ISBN 3-484-60029-2

Rieder, Heinz: Der magische Realismus Elwert Verlag, Marburg 1970.

Harzer, Friedmann: Erzählte Verwandlung. Eine Poetik epischer Metamorphosen (Ovid – Kafka – Ransmayr). Niemeyer Verlag, Tübingen 2000. S. 234 (ISBN 3-484-18157-5)

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt. Eine Anmelde­liste liegt ab dem 1. März im Geschäfts­zimmer (GB 3/59) aus.

Sommersemester 2005 | Oberseminar

050211 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Projekte der Komparatistik

Modul Allgemeine 1: Epochen der Weltliteratur

Modul Allgemeine 3: Theorien, Methoden, Modelle

Modul Vergleichende 5: Europäische Literaturgeschichte II

2st. Fr 16-18, GBCF 04/516

Beginn der Veranstaltung: 22.04.2005

Dieses Oberseminar soll Examenskandidaten, Doktoranden, Habilitanden und anderen, die an laufenden Projekten arbeiten, Gelegenheit geben, ihre Projekte vorzustellen, aus der laufenden Arbeit zu berichten, Zwischenergebnisse mitzuteilen und gemeinsam zu diskutieren. Die Teilnahme erfolgt nach persönlicher Absprache mit mir, in der Regel durch schriftliche und mündliche Einladung, aber alle Interessenten können sich grundsätzlich auch gern in meiner Sprechstunde oder per email anmelden (monika.schmitz-emans@ruhr-uni-bochum.de). Das genaue Verlaufsprogramm des Oberseminars wird nach Absprache mit Referentinnen und Referenten per Aushang sowie auf der Homepage der Komparatistik mitgeteilt. (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/komparatistik/veranstaltungen>).

Dokument | **ss2005.rtf**

Download URL | <http://www.ruhr-uni-bochum.de/komparatistik/downloads/ss2005.rtf>

Letzte Aktualisierung | **18. April 2005**